

Gemeindeübergreifende Kooperation ist die Voraussetzung für funktionierenden Hochwasserschutz.

Die Detailplanung der Hochwasserschutzmaßnahmen für das Unterinntal wird ab Herbst 2015 mit den Gemeinden erfolgen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Planung ist die konstruktive Zusammenarbeit der Gemeinden in mehreren Wasserverbänden.

Deutlich wird das am Beispiel von Retentionsräumen. Dort kann das Wasser im Ernstfall zwischengeparkt und der Hochwasserwelle die Kraft genommen werden. Nicht alle Gemeinden verfügen aber über ausreichend geeignete Flächen - weil etwa Siedlungs- und Gewerbegebiete sehr stark ausgedehnt sind. Hier bieten nur bauliche Schutzmaßnahmen wie Dämme oder Mauern effektiven Schutz. Damit sich die Hochwassergefahr nicht weiter flussabwärts verschiebt, sind gleichzeitig Retentionsräume in anderen Gemeinden notwendig.

In den Wasserverbänden sitzen alle Beteiligten an einem Tisch und sind am Planungsprozess beteiligt. Die Verbände beantragen die Maßnahmen bei der zuständigen Behörde und sind für die Errichtung, den Betrieb und die Instandhaltung zuständig.

